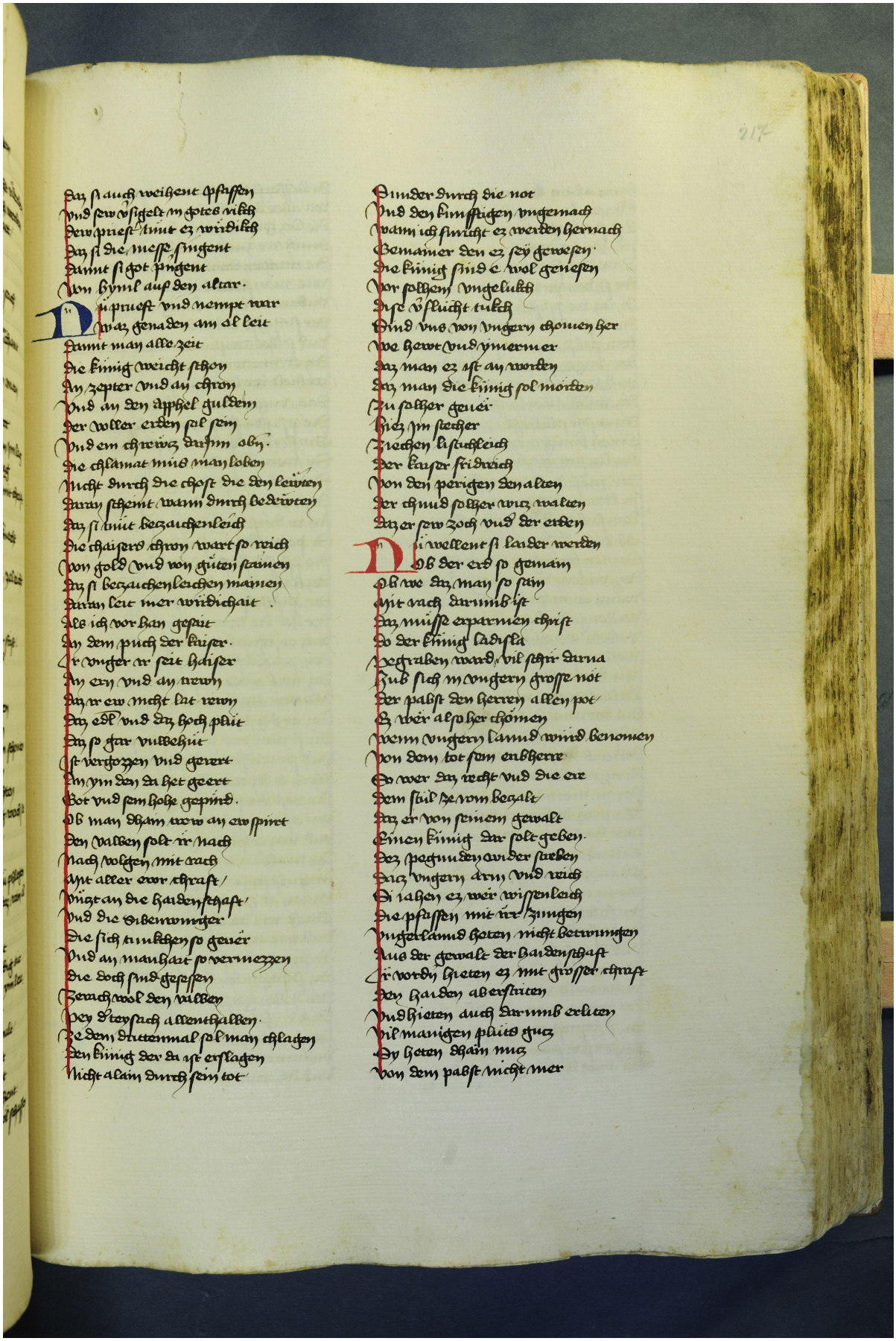
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=26857
Copyright: Admont, Benediktinerstift



217

daz sy auch weihent ypsippen
vnd sew versigelt in gotes vrihtt
dew priest tiut ez wirdikeit
daz si die messe singent
damit si got pegent
vm himl auf den altar.
Di priest vnd nempt war
waz genaden an al leut
damit man alle zeit
die kunig weicht schon
an zepter vnd an chron
vnd an den apphel gulden
der weller erden sol sein
vnd ein chreuz darinn oben.
die chlamat mus man loben
nicht durch die chost die den leuten
darzu stehent wann durch bedeuten
daz si mit bezaichenleich
die chaisers chron wart so reich
von gold vnd von gutten stainen
daz si bezaichenleichen mainen
daran leut mer wirdichait.
Als ich vor han gesait
an dem puch der kaiser.
Er vnser er seit kaiser
an ere vnd an treuen
daz er ew recht lat treuen
daz edl vnd daz hoch plut
daz so gar vulbehut
ist verhozzen vnd gerert
an ym den da het gezert
Got vnd sein holde gesind.
Ob man dham trew an ew sprint
den valben solt er nach
nach volgen mit rach
ayt aller ewr chraft/
nutz an die hardenschaft/
vnd die sibenwunder
die sich trukhen so gewer
vnd an manhait so vermezzen
die doch sind gesessen
zerach wol den vulben
pey Steyrsch allenthalben.
Ze dem drittenmal sol man chlagen
den kunig der da ist erslagen
nicht alain durch sein tot
Sunder durch die not
vnd den kunstlichen vngemach
wann ich sunicht ez werden hernach
Gemainer den ez sey gewesen.
die kunig sind e wol genesen
vor solchem vngelukh
dyse vnslicht tukh
kind vns von vngern chomen her
we hewt vnd ymermer
daz man ez ist an worden
daz man die kunig sol morden
zu solcher geuer
hiez sun stecher
Ziechen lustleich
der kaiser fridreich
von den perigen den alten
der chund solcher wirz walten
daz er sew zoch vnd der erden
Di wellent si lander werden
Ob der erd so gemain
ob we daz man so sain
ayt rach darumb ist
daz muss erparmen christ
do der kunig ladyslai
pegraben ward vil schir durch
zub sich in vngern grosse not
der pabst den herren allen pot
ez wer also her chomen
wenn vngern lant wird benomen
von dem tot sein erbherre
do wer daz recht vnd die ere
dem stul ze rom begalt
daz er von seinem gewalt
einen kunig dar solt geben.
Dez pegunden wider streben
daz vngern dran vnd reich
Di iahen ez wer wissenleich
die prussen mit ir zungen
vngerlant hoten nicht betrungen
aus der gewalt der hardenschaft
Ir wordy sicten ez mit grosser chraft
den harden abersiten
vnd hiten auch darumb erliten
vil manigen pluts gutz
dy heten dham mutz
von dem pabst nicht mer